



## Zeit zu leben: Zeit zu blühen

Genau heute am 1. März, am Abgabetermin für dieses Pfarrblatt, ist meteorologisch Frühlingsbeginn und es blüht unsere Amaryllis wunderschön am Fenster. Die totgeglaubte Knolle bringt Leben, Farbe und Freude in unser Wohnzimmer. Was hat sie wohl zum Erblühen gebracht? Wasser, Wärme, Licht und zugegeben auch mein Mann, der mir die Blume als Geschenk mitgebracht hat.

Wir brauchen in Zeiten von Krieg, Erdbeben und Umbruch jede Menge Kräfte, die uns aus der harten Schale locken. Wir sehnen uns nach jemandem, der uns aus der Starre holt, uns Halt und Energie gibt und wieder zum Leben erweckt.

Jedes Jahr Anfang März sind die Medien voll mit Artikel über die besonderen Eigenschaften und Werte von uns Frauen. Der internationale Frauentag zeigt überall seine Spuren – für eine Woche im Jahr – aber immerhin. Die Blüten der Amaryllis verblühen auch. Es hat eben alles seine Zeit: Zeit zum Ruhen und Zeit zum Aufbrechen.

### Täglich trainieren: woran habe ich Freude - was gibt mir Hoffnung – wie erblühe ich?

Die deutsche Theologin, Ordensfrau und Bestsellerautorin Melanie Wolfers erwähnt in ihrem neuen Buch „Nimm der Ohnmacht ihre Macht“ sieben Haltungen, die man trainieren kann/soll/muss.



Einfach in den Alltag einbauen am besten sieben Mal

- ◆ Dankbarkeit
- ◆ Freude
- ◆ Verzeihen
- ◆ Zuversicht
- ◆ tatkräftiges Hoffen
- ◆ Innehalten
- ◆ Vertrauen



Mit *Freude* und *Dankbarkeit* blicken wir von der Mütterrunde I auf die letzten 25 Jahre zurück. Unsere Gruppe startete im Jahr 1998 nach Maria Lichtmess; so feiern wir heuer sozusagen unser Silbernes Jubiläum. Bei unserer gemeinsamen Messe, gestaltet mit der zweiten Mütterrunde, nahmen wir uns Zeit zum Nachdenken und *Innehalten*. Es war eine große Freude, dass wir so viele

Singbegeisterte motivieren konnten. Die Perfektionisten unter den Kirchenbesuchern müssen wir um *Verzeihung* bitten, wenn ungewollt die Lieder mehrstimmig klangen. Wir dürfen hoffen und darauf *vertrauen*, dass es in unserer Pfarre wieder jüngere Gruppen geben wird, die sich treffen und sich gegenseitig stärken. Zumindest sind wir *zuversichtlich*, dass unser Vorbild anderen Mut macht, sich in die Gemeinschaft der Pfarre einzubringen – in welcher Form auch immer.

Für die Mütterrunde: Greti Wakolbinger (Text u Fotos)